



gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner Wohnungsgenossenschaft in Gelsenkirchen & Wattenscheid



„Riegel vor – gute Nachbarschaft pflegen – so schützen Sie sich vor Einbruch!“, sagt Kriminalhauptkommissarin Marion Rochel (Bild). Bericht S. 5

Grußwort der Polizeipräsidentin	3	Maßnahmen gegen Müll-„Touristen“	23
Ein schöner Tag am Niederrhein	4	Hilfe mit Herz: Die Diakonie	25
Riegel vor! So leben Sie sicherer	5	Sudoku & Kreuzworträtsel	26
Innovatives Unternehmer-Paar	12	... und viele Berichte aus Ihrer Genossenschaft	

NOTDIENSTE IHRER GENOSSENSCHAFT



„Eigenhaus“

Bauverein Gelsenkirchen und Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG

Gesamtstromausfall
ELE 0209 / 1 65 10

Wasserausfall/Wasserrohrbruch
Gelsenwasser 0209 / 70 86 60

Schäden im Dachbereich
Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen
0209 / 2 35 18

Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:
Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen
0209 / 9 77 42 22

Rohr- und Kanalreinigung
Fa. McRohrfrei, Gelsenkirchen
0209 / 9 56 88 88

Störungen in der elektrischen Versorgung im Haus:
Fa. Bergmann, Gelsenkirchen
0163 / 7 43 52 53

Störungen des Fernsehempfangs im Haus
(nicht Gerätestörung)
Fa. Unitymedia, Telefon
0221 / 46 61 91 00.

Aufzugstörungen
Fa. Osma, Essen 0201 / 42 42 82

Schlüsseldienst
Fa. Gaida, Gelsenkirchen 0209 / 20 33 18 (kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Beamtenwohnungsverein eG

Rohrreinigung
RRS Rohr-Reparatur GmbH,
0203-519 210 20.

Heizung & Wasser
Kümpel GmbH, Tel. 0209 / 30 33 6



Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Störungen im Bereich Sanitär, Heizung, Gaszentralen
Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung
Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst
Fa. KlaBo, Tel. 02327 / 8 66 16 oder
02327 / 54 99 0
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Fernsehen / Antennen
Unitymedia, Tel. 01806 / 66 01 00.



Schalker Bauverein

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch
ELE, Tel. 0209 / 1 65 10

Wasserrohrbruch
Gelsenwasser, Tel. NEU 0209 / 708 429

Störungen Heizung / Wasserver- und -entsorgung
Martin Rüssel GmbH, Tel. 0209 / 8 61 90

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
Maik Finger, Telefon 0157 / 558 072 55.
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Fernseh-Störungen

(nur immer das ganze Haus betreffend) rufen Sie bitte während der Geschäftszeiten die Geschäftsstelle an, Telefon 0209 / 8 51 81.



Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Heizung, Wasser und Abfluss
Fa. Werner Siebert GmbH, Tel.
0209 / 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung
Fa. Elektro Polenz, 0209 / 49 22 62

Fernsehen / Antennen
GelsenNet GmbH, Tel. 0209 / 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen
WBG Horst: Fa. Kouker, Tel. 0209 / 55 6 49 (Mo - Fr, 7 - 19 Uhr); am Wochenende Fa. Gaida vom Bauverein Gelsenkirchen
(für ehem. Wohnungsbau-Mieter):
Fa. Vöge, 0209 / 944 29 97
(alle kostenpflichtig, wenn selbst ausgesperrt)



Sozialberatung für den Beamtenwohnungsverein
Irmhild Grootens, Tel.
0157 / 8 56 76 635



Sozialberatung für die anderen Genossenschaften
Katharina Polonski,
Tel. 0151 / 14 31 50 10.

Bitte aufbewahren! Diese Informationen werden in der Frühjahrs-Ausgabe aktualisiert.

Gelsenkirchens Polizei-
präsidentin Anne
Heselhaus-Schröer



Liebe Leserinnen und Leser von „gut & sicher wohnen“, liebe Mitglieder der Wohnungsgenossenschaften,

Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Der Wohnungseinbruchdiebstahl ist deshalb ein besonders sozialschädliches Delikt. Neben seiner strafrechtlichen Verfolgung kommt der Prävention eine wichtige Rolle zu, denn etwa 45 % aller Einbrüche enden bereits im Versuchsstadium: In vielen Fällen, weil die Wohnungen adäquat technisch gesichert sind.

Die Polizei Gelsenkirchen hat deshalb Kooperationsvereinbarungen mit dem Bauverein Gelsenkirchen, der Die GWG, dem Beamtenwohnungsverein, der Wohnungsbaugenossenschaft Horst und dem Genossenschaftlichen Schalker Bauverein sowie weiteren Gelsenkirchener Wohnungsbaugesellschaften geschlossen, um mit diesen gemeinsam strukturiert, unkompliziert und im ständigen Austausch zur Erhöhung der Sicherheit in den Wohnquartieren beizutragen.

Die Fachleute der Polizei Gelsenkirchen beraten die Kooperationspartner sowie deren Mieter umfassend über die Möglichkeiten eines wirksamen Einbruchschutzes und sprechen Empfehlungen zur Gestaltung des Wohnumfeldes unter kriminalpräventiven Aspekten aus. Umgekehrt informieren die Kooperationspartner die Polizei über die Planung von Sanierungsmaßnahmen und Neubauten und lassen deren Empfehlungen nach Möglichkeit in ihre Bauvorhaben einfließen.

Häufig finden Einbrüche im Schutz der Anonymität statt. Eine aufmerksame Nachbarschaft ist der beste Einbruchschutz! Deshalb appelliere ich an Sie, die Augen aufzuhalten, die Hauseingangstüren geschlossen zu halten und fremde Personen im Hausflur oder in der unmittelbaren Nachbarschaft anzusprechen. Im Zweifelsfall: Rufen Sie die Polizei!

Ihre

Anne Heselhaus-Schröer
Polizeipräsidentin

INHALT

120 von uns waren auf großer Fahrt	4
Riegel vor! Keine Chance für Einbrecher	5
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein	
Balkon-Aktion geht auch 2018 weiter Jubilarfeier Mitgliederversammlung Wechsel im Aufsichtsrat Wir hätten da mal eine Bitte... Ehepaar Schallwig packt an	6 - 7
Bauverein Gelsenkirchen	
Diamantene Hochzeit Ursula und Josef Scheller Goldene Hochzeit Monika und Harald Anderson Janina Overkott neu im Team Mitgliederversammlungen Bauverein und Eigenhaus Neuer Partner beim Kabel-TV Ausleihservice alte Fotos gesucht Gutes Wohnen für Mauersegler und Menschen Brandanschlag auf Roller Abimex: Erfolgreiche „Kellerkinder“	8 - 13
Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid	
Glückwunsch an die Jubilare Rekord-Beteiligung Neuer Auszubildender Lange Geschäftsbeziehung Hirschweg wird schön Schlüsselübergabe im Neubau Stadtgartenring fertig Zehn Jahre Be- treutes Wohnen mit der Diakonie in Wattenscheid	14 - 16
Beamtenwohnungsverein	
Gespräche über die Zukunft der Genossenschaft neues Aufsichtsratsmitglied Ehrung der Jubilare Dankeschön an Ludger Hoffertheide Neuer Auszu- bildender Termine für Mitglieder Schönes Woh- nen über den Dächern von Buer Sichern Sie Ihre Wohnung Weihnachtsmarkt	17 - 19
Wohnungsbaugenossenschaft Horst	
Gelungene Verschmelzung Die kleine Lara und die WBG Horst „Neue“ WBG Horst: Starke Ge- meinschaft Klaus Tischmann neu im Aufsichtsrat Küppersbuschstraße ist jetzt fertig	
Trauer um Werner Kniest	20 - 22
So bremsen wir „Müllpiraten“ aus	23
Unser Anwalt rät	24
Diakonie: Hilfe und Zuwendung	25
Kreuzworträtsel und Sudoku	26



Ein schöner Tag am Niederrhein

Mit einer Rekordbeteiligung von 120 Personen aus den fünf „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften fand die diesjährige Mitgliederfahrt bei schönstem Sommerwetter Ende August statt.

Dieter Hartmann, Vorstandsmitglied des Bauverein Gelsenkirchen, hatte in diesem Jahr eine kombinierte Fahrt mit dem Bus nach Rees und von dort weiter mit dem Schiff nach Xanten organisiert.

Leider hatten die Busfahrer einen falschen Parkplatz angesteuert, so dass die Teilnehmer etwas weiter

zum Schiffsanleger laufen mussten. „Das war für Mitglieder mit Rollator oder Stock bedauerlicher Weise eine ziemliche Herausforderung“, möchte sich Dieter Hartmann noch einmal für diesen Umstand entschuldigen. „Wir werden darauf achten, dass so etwas bei der nächsten Fahrt nicht wieder vorkommt“, versprach er. Immerhin gelang es Dieter Hartmann, den Kapitän des Rheinschiffes davon zu überzeugen, auf alle Teilnehmer zu warten.

Und so wurde es dann eine schöne Schifffahrt auf dem Rhein nach Xanten.

Zurück in Rees gingen die 120 Gäste aus Gelsenkirchen und Wattenscheid dann an Land und ließen es sich beim Kaffeetrinken in den Rheinterrassen erst einmal gut gehen.

Wer Lust hatte, konnte anschließend noch zu einem Stadtbummel in die schöne Innenstadt von Rees gehen. „Auf Wunsch vieler Mitglieder wird es für einen Stadtbummel im nächsten Jahr auch mehr Zeit geben“, hat sich der Organisator fest vorgenommen.

Die schönen Fotos von einem schönen Tag hat wieder Günter Lehmann, Mitglied der Die GWG, gemacht.



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder der folgenden Wohnungs-Genossenschaften (Herausgeber und verantw.):

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG

Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Beamtenwohnungsverein eG

Tel. 0209 / 380 682 611
Beisenstraße 30, 45894 GE
www.bvw-ge.de

Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Horst eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de
Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG
Tel. 0209 / 85 181
Marshallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4000 Exemplare

Redaktion / Produktion:
2plus2 Kommunikation UG, Essen
Druck: FREIRAUMdruck GmbH,
46348 Raesfeld
Ausgabe Herbst - Winter 2017|2018

Leserzuschriften erbitten wir an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft.

„Dem Einbrecher die Zeit stehlen“

Im Rahmen der Kooperation zwischen den „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften und der Polizei (bitte lesen Sie das Grußwort der Polizeipräsidentin auf Seite 3) besuchten wir das Kommissariat Kriminalprävention / Opferschutz im Präsidium am Rathausplatz 4. Dort berät u.a. Marion Rochel die Mieter, die in ihrer Wohnung sicherer leben wollen.

„Die Menschen sind heute zum Glück sehr viel sensibler geworden und lassen sich viel häufiger als früher durch uns beraten, bevor etwas passiert ist“, freut sich die Kriminalhauptkommissarin über den Erfolg ihrer Dienststelle. Seit sechs Jahren berät Marion Rochel die Besucher im Ausstellungsraum über die verschiedenen Sicherungsmaßnahmen beispielsweise an Türen und Fenstern.

„Fast die Hälfte der Taten bleibt unvollendet“

„Dabei geht es vor allem darum, dass wir dem Einbrecher Zeit stehlen“, sagt die Beamtin und freut sich über ihr Wortspiel.

Wie wichtig dieses Ziel ist, erschließt sich dem Besucher spätestens nach fünf bis sieben Sekunden, die die Polizistin benötigt, um ein normales Fenster mit einem normalen Schraubenzieher aufzuhebeln.

„Die mechanischen Sicherungsmaßnahmen, die wir hier zeigen, halten einem Einbruchversuch mindestens zehn Minuten stand, eher sogar länger.“ Zeit ist für Einbrecher wertvoll und sie verschwenden sie nicht an ihren möglichen Ehrgeiz, doch noch den Einbruch zu schaffen. „Durch mechanische Sicherungen und aufmerksame Nachbarn bleibt etwa die Hälfte der Taten unvollendet“, weiß die Hauptkommissarin.

Neben Riegeln, Schlössern und zusätzlichen Zapfen in Fenstern kommt aber

auch der guten Nachbarschaft eine oftmals entscheidende Rolle beim Einbruchschutz zu. „Der typische Einbrecher ist weder dunkel gekleidet noch sieht er irgendwie nach Einbrecher aus. Und er kommt auch nicht haupt-



Kriminalhauptkommissarin Marion Rochel bei der Beratung im Ausstellungsraum im Polizeipräsidium.

sächlich, wenn es dunkel ist“, räumt Marion Rochel mit Vorurteilen auf.

„Wir haben auch schon Schwangere oder Kinder gehabt, die „Schmiere“ stehen“, weiß die Beamtin aus Erfahrung.

Sie rät dazu, immer zu prüfen, wer ins Haus will, bevor die Haustüre geöffnet wird. Und: „Achten Sie auf Fremde im Haus und sprechen Sie sie an. Fragen Sie, ob Sie helfen können. Allein das vereitelt viele Taten, weil Einbrecher befürchten, dass man sie beschreiben kann.“

Einbrecher schellen nicht nur an, sie horchen auch an der Tür, ob jemand daheim ist. „Wenn dann überraschend doch jemand öffnet, schwenken manche Einbrecher um zu einem Betrugs-Trick, etwa indem sie um ein Glas Wasser bitten, um in die Wohnung zu kommen.“

Daher könne es durchaus sinnvoll sein, bei Abwesenheit ein Radio laufen zu lassen.

Aber Marion Rochel hat noch weitere wichtige Tipps: „Sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung bei längerer Abwe-

senheit einen bewohnten Eindruck vermittelt. Bitten Sie Nachbarn oder Ihre Familie, den Briefkasten zu leeren und regelmäßig das Rollo zu schließen und zu öffnen.“

„Die 110 lieber einmal zu viel als zu wenig“

Wichtig ist natürlich auch, die eigene Wohnung wirklich abzuschließen, auch wenn man sie nur kurz verlässt. „Es reicht nicht, die Türe ins Schloss zu ziehen.“

Mit Nachdruck möchte die Kriminalhauptkommissarin eine Bitte der Polizei vermitteln: „Alarmieren Sie in dringenden Verdachtsfällen die Polizei

lieber einmal zu viel als einmal zu wenig. Wenn Sie die 110 anrufen und es stellt sich als Fehlalarm heraus, wird Sie deswegen niemand kritisieren, im Gegenteil, und der Einsatz kostet Sie auch nichts.“

Eine Bitte an alle Mitglieder

Bitte setzen Sie sich unbedingt mit Ihrer Genossenschaft in Verbindung, **bevor** Sie Sicherungen in Ihre Wohnung einbauen lassen.

Unser Mitglieder in Gelsenkirchen

wenden sich bitte zur Beratung an das Polizeipräsidium Gelsenkirchen, Rathausplatz 4, Telefon 0209 - 365 84 22.

Unser Mitglieder in Wattenscheid

wenden sich bitte zur Beratung an das Polizeipräsidium in Bochum, Umlandstraße 35, Telefon 0234 - 90 90.

Es ist in jedem Fall sinnvoll, einen Beratungstermin vorher auszumachen.

Balkon-Aktion geht auch 2018 weiter



So sieht der wunderschöne Urlaubsort „Balkonien“ aus, den man, wann immer man möchte, schnellstens erreicht, ohne Flugzeug, Bahn oder Auto zu nutzen. In der Wallotstraße 12 - 14 haben sich mittlerweile etliche Mitglieder des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins große Balkone an ihre Wohnungen bauen lassen. Und die Aktion geht weiter, zwei Meldungen liegen schon für das nächste Jahr vor.

Wenn Sie auch einen Balkon haben möchten, melden Sie sich möglichst noch in diesem Jahr in der Geschäftsstelle des GSB in der Marschallstraße 1. Hier kann man Ihnen genau sagen, welche baulichen Maßnahmen auf Sie zukommen, wann der Balkon angebaut werden kann und welche Auswirkungen das auf ihre Nutzungsgebühr (Miete) hat. Wenn alles gut läuft, können Sie schon den nächsten Sommer auf Balkonien genießen.

Glückwunsch an die Jubilare 2017

Mit einer schönen Feier bedankte sich der Genossenschaftliche Schalker Bauverein auch in diesem Jahr bei seinen treuen Mitgliedern, die ab dem 70. Geburtstag und dann zu allen halbrunden und runden Geburtstagen eingeladen werden.

Bedauerlicherweise mussten in diesem Jahr etliche Mitglieder aus Gesundheitsgründen absagen.

Selbstverständlich können die Jubilare gerne eine Begleitperson mitnehmen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates bieten auch einen Fahrdienst an.

Mitgliederversammlung und Wechsel im Aufsichtsrat

Zu einer harmonischen Versammlung trafen sich die Mitglieder des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins Ende August im evangelischen Gemeindehaus Bulmke-Hüllen. Nach den Berichten von Vorstand und Aufsichtsrat wurden die beiden Gremien entlastet. Anschließend fasste die Versammlung die erforderlichen Beschlüsse, u.a. legte sie die Dividende wieder auf vier Prozent fest.

Ute Wanders (ganz oben) und Bayram Kacir wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Der bisherige stellv. Vorsitzende Bayram Kacir (Mitte) ist nun Vorsitzender, der bisherige Vorsitzende Reinhard Menke (u.) fungiert als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.



Schnelle Hilfe gern - aber bitte an der richtigen Stelle

Wenn man in Bismarck oder Feldmark durch die Straßen geht, trifft man viele alte Bekannte. Ein wenig ist das so wie in einem schönen Dorf, ein Dorf in der Großstadt eben.

Und man trifft natürlich auch Mitglieder aus Vorstand und Aufsichtsrat des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins.

Und denen kann man doch mal eben schnell sagen, dass der heimische Wasserhahn tropft oder der Nachbar

mal wieder seine Musik so laut eingestellt hatte...

Wir haben eine Bitte...

Natürlich kann man mit den Gremien-Mitgliedern über alles reden. Das macht ja gerade das Familiäre am Schalker Bauverein aus. Die Menschen, die hier Verantwortung tragen, sind zumeist ja auch die Nachbarn von nebenan.

Doch konkrete Reparaturaufträge oder andere wichtige Anliegen, die schnell erledigt werden müssen, sollten die Mitglieder besser sofort in der Geschäftsstelle an der Marschallstraße 1, Telefon 85 181, anbringen. Hier sitzen Ihre Ansprechpartner, die genau wissen, was getan und welche Firma gegebenenfalls beauftragt werden muss. Dieses Vorgehen ist sowohl im Sinne der Mitglieder als auch der Ehrenamtlichen aus den Gremien.

Der Ruf nach der Genossenschaft wird immer lauter: „Die Lampe im Treppenhaus ist defekt.“ - „Hier ist Unkraut.“ - Wo ist das alte „Wir packen selbst an“ geblieben? Es geht auch anders, wie dieser Bericht zeigt...



Christel und Heinz Schallwig im schönen Garten, den sie selbst gestalten und pflegen. Kleines Bild: Das engagierte Mitglied mit herbstlichem Schmuck.



Christel und Heinz Schallwig packen an

„Wir schaffen gerne Ordnung.“ – Christel und Heinz Schallwig stehen in ihrem kleinen Garten, sie haben die Ärmel hochgekrempelt und machen einen entschlossenen Gesichtsausdruck.

Der Herbst ist angebrochen, hübsch soll es aussehen. Mit kleinen Deko-Figuren und herbstlichen Accessoires.

Bei Genossenschaften war es früher üblich, dass alle Bewohner mit anpackten. Heute gibt es eher eine Erwartungshaltung, dass die Genossenschaft alles regelt, vom Rasenmähen bis zum Auswechseln des Leuchtmittels im Treppenhaus.

Da sind die Eheleute Schallwig aus der Ottostraße ganz anders. Sie packen an, machen Unkraut weg und kümmern sich. Und das wollen sie auch gar nicht anders. „Wir haben schon immer für Ordnung gesorgt, das ist für uns selbstverständlich“, erklärt Christel Schallwig.

Ob freche Halloweenhexe oder fröhlicher Kürbis – viel Liebe hat sie in ihr kleines Reich gesteckt. Die Nachbarn freuen sich immer schon darauf und warten gespannt, bis sie wieder

loslegt. „Das ist meine Visitenkarte“, sagt sie stolz und zeigt auf die Bank. Da sitzt eine Heufigur und schaut keck drein.

Auch bis zur Adventszeit können sie es kaum abwarten. Dann kaufen die Schallwigs einen rund zwei Meter großen Tannenbaum, der mit einer hübschen LED-Lichterkette dekoriert wird. Die Nachbarschaft hat auch Freude daran, aus dem ganzen Quartier kommen dann Besucher vorbei und bewundern die weihnachtliche Stimmung in dem kleinen Vorgarten. Nicht zu vergessen das beleuchtete Vogelhäuschen und das passend dekorierte Küchenfenster.

Ein Traum von einem Garten

Christel Schallwig gerät ins Schwärmen. Ja, und manchmal finde sie einfach kein Ende, das sei immer schon so gewesen. Doch nun, wo sie älter geworden sind und vor einem Jahr ihren Schrebergarten aufgegeben haben, stecken sie ihre Energie in den kleinen Traum, der sich vor ein paar Jahren verwirklichte: Ein Stück Garten vor der eigenen Haustüre. Und nicht nur das: Nach hinten heraus gibt es

ein Gemeinschaftsgrundstück für alle Bewohner. Dort sitzen die Schallwigs sehr gerne und haben sich eine kleine Ecke zurecht gemacht.

Pflanzen aus Ostfriesland

Dann genießen sie die Sonne und schauen auf das von ihnen liebevoll bepflanzte Beet. Sogar aus dem Urlaub in Ostfriesland haben sie schon Pflanzen mitgebracht.

Doch es gibt auch „Pflichtaufgaben“, um die man sich kümmern muss. Für Heinz Schallwig ist es eine Selbstverständlichkeit, das Unkraut auf dem Gehweg zu entfernen oder das Wasser in der Heizung nachzufüllen.

Das nötige handwerkliche Geschick hatte er immer schon. Wenn ihn etwas stört oder ihm etwas auffällt, zögert er nicht lange und nimmt den Besen in die Hand oder steigt auf die Leiter.

Oder wenn ihn jemand um Hilfe bittet, lässt er sich natürlich nicht zweimal fragen. So sind sie eben, die Schallwigs.

Diamantene Hochzeit bei Familie Scheller

Im letzten Jahr konnten der Bauverein Gelsenkirchen und das Mitgliedermagazin „gut & sicher wohnen“ Ursula und Josef Scheller zur 50-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Jetzt gibt es einen noch schöneren Grund, die Diamantene Hochzeit, die die beiden 86-jährigen Mitglieder nun mit ihren drei Kindern, deren Partnern, acht Enkeln und einem Urenkel feiern konnten. Das seit 60 Jahren verheiratete Paar lebt seit 51 Jahren in der selben Wohnung Augustastraße 48, Ursula Scheller wohnt hier sogar schon seit 59 Jahren.

Kennen und lieben gelernt haben sich die Eheleute in der Gemeinde St. Augustinus Propsteikirche. Das Tanzen und der Karneval verbinden Ursula und Josef Scheller von Anfang an sowie die Freude, „anderen Menschen eine Freude machen zu können.“



Herzlich gratulierte Bauverein-Vorstand Dieter Hartmann (l.) den Gold-Jubilaren Ursula und Josef Scheller.

Janina Overkott ist neu im Team des Bauverein Gelsenkirchen

Eine neue Mitarbeiterin konnte der Bauverein Gelsenkirchen in seiner Geschäftsstelle an der Augustastraße 57 begrüßen. Janina Overkott (Bild) verstärkt das Team nach einer beruflichen Veränderung eines Mitarbeiters.



Die 30-jährige Gelsenkirchenerin kümmert sich hauptsächlich um die Vermietung und Bewirtschaftung der Wohnungen. „Aber bei uns im Team macht jeder alles für jeden mit, was gerade eben anfällt“, beschreibt die „Neue“ und zeigt damit, dass sie sich schon gut eingelebt hat.

Janina Overkott ist Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und gehört zum letzten Jahrgang dieser Ausbildung, deren Abschluss heute „Immobilienkaufleute“ hervorbringt. Nach ihrer Ausbildung hat sie bei einer großen deutschen Wohnungsgesellschaft gearbeitet. Nun freut sie sich, dass sie beim Bauverein Gelsenkirchen „ganzheitlich“ arbeiten kann. „Meine Aufgabenbe-

reiche gehen von der Kündigung bis zur Neuvermietung.“

Sollte die Sanierung einer Wohnung erforderlich sein, so bespricht Janina Overkott das mit dem Vorstand und macht Vorschläge.

„Unsere Mitglieder sind in den allermeisten Fällen sehr nett und es macht mir großen Spaß, mit den Menschen zu arbeiten und ihnen im Sinne der Genossenschaft ein gutes und sicheres Wohnen zu ermöglichen“, freut sich Janina Overkott über ihre Aufgaben.

MGV beim Bauverein Gelsenkirchen

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Bauverein Gelsenkirchen ehrte Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Möller einige Jubilare für ihre seit 50 Jahren währende Treue zur Genossenschaft: Margret Dulisch (Bild rechts, oben), Hans-Georg Meyer (Bild rechts, unten) sowie Monika und Harald Anderson, die in diesem Jahr auch ihre Goldene Hochzeit feiern konnten (Bericht nächste Seite).



In der Versammlung wurde wieder eine Dividende in Höhe von vier Prozent beschlossen. Anschließend saßen die zahlreich erschienenen Mitglieder im Tagungsort, dem Gemeindehaus der evgl. Apostel-Kirchengemeinde Bulmke, zusammen und hatten Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch.

Ein Leben für Bauverein und Familie

Einmal dabei, immer dabei – ein Leben ohne die Genossenschaft, das kann sich Harald Anderson ganz und gar nicht vorstellen. Auch nicht im verdienten Ruhestand. Und diese Genossenschaft, „sein“ Bauverein Gelsenkirchen, gratulierte Harald Anderson und seiner Frau Monika jetzt gleich zweimal. 50 Jahre Mitglied im Bauverein - und 50 Jahre verheiratet. Goldene Hochzeit, also, herzlichen Glückwunsch!

Harald Anderson war von 1993 bis 2011 Mitglied des Vorstands mit genehmigter Nebentätigkeit als Konzernbetriebsprüfer des Finanzamtes für Groß- und Konzernbetriebsprüfung in Herne. Davor war er lange Jahre Mitglied des Aufsichtsrates, zuletzt als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Der 79-Jährige kennt sich mit Finanzen und Controlling bestens aus. Seine Hauptaufgaben im Vorstand lagen im Vertrags- und Steuerrecht, im Bereich Darlehen und Grundstückskauf und weiteren Rechtsangelegenheiten.

Ein wichtiger Posten, der viel Verantwortung mit sich brachte und in dem er sehr viel geleistet hat. Eine Aufgabe, die Harald Anderson immer gerne ausgeübt hat: „Ich wollte der Genossenschaft etwas zurückgeben. Denn für mich und meine Familie ist es eine Ehre, hier zu wohnen.“ Für seine 50-jährige Zugehörigkeit zur Genossenschaft ist er jüngst auf der Mitgliederversammlung geehrt worden. Erst mit Vollendung des 73.

Lebensjahres legte er laut Satzung die Tätigkeit beim Gelsenkirchener Bauverein nieder. Eine Regel, die er übrigens selbst eingeführt hatte. Nun genießt der Jubilar die freie Zeit in seiner Wohnung und lässt es sich gut gehen.



Monika und Harald Anderson hatten einen doppelten Grund zum Feiern: Die 50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein Gelsenkirchen und ihre Goldhochzeit. Das kleine Bild rechts zeigt das Paar vor einem halben Jahrhundert bei ihrer Hochzeit.

Seine Frau Monika Anderson war und ist immer stolz auf ihren Mann. Geheiratet haben die Andersons vor 50 Jahren, im April 1967, bevor das erste Kind auf die Welt kam. Ohne Trauschein hätte man keine Wohnung bekommen, erinnert sich die Gattin.

„Nur mit Trauschein“

Die 71-jährige schmunzelt ein wenig, das wäre wohl heutzutage nicht mehr erforderlich. Sie begrüßt es, dass in ihrem Wohnhaus inzwischen auch wieder junge Menschen mit ihrem Nachwuchs leben.

Auch ihre Kinder sind in dem Haus groß geworden und vor etlichen Jahren ausgezogen. Die Andersons brauchten damals als vierköpfige Fa-

milie genügend Platz, sie packten mit an und machten in Absprache mit der Genossenschaft vieles selbst. So schufen sie sich ein behagliches Zuhause. Dass der familienfreundliche Gedanke der Genossenschaft auch heute noch besteht, freut die beiden. „Das ist

eine schöne Sache, es stärkt die Gemeinschaft“, sagt Monika Anderson. Und, ja, das mache eben das Genossenschaftsgefühl aus, ergänzt sie nachdenklich. Spielende Kinder im Gemeinschaftsgarten, „das stört mich ganz und gar nicht, eher im Gegenteil. Es hält jung und belebt den Geist.“

Die Beiden träumen davon, so lange wie möglich in ihren vier Wänden zu bleiben. Auf einen Aufzug konnten sie bislang immer verzichten und vielleicht finde sich eine Lösung, wenn man einmal körperliche Gebrechen bekomme.



Herausforderung Zukunft

Eine große Herausforderung für die Zukunft von Genossenschaften sieht Harald Anderson in der Modernisierung der alten Bestandshäuser und deren bauliche Veränderung etwa von großen Wohneinheiten in kleine Domizile, zum Beispiel für Paare, Singles oder Studenten. Aber auch altengerechtes und barrierefreies Wohnen sei ein wichtiges Thema für die Zukunft.

Er ist sich sicher, dass seine Nachfolger innerhalb der einzelnen Gremien verantwortlich handeln, so wie er es auch immer getan hat.

Neuer Partner macht Kabel-TV billiger

Ein für die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen schöner Verhandlungserfolg gelang dem Vorstand jetzt in Sachen Kabelfernsehen.

Die Ausgangslage war schon länger bekannt: Am 31. Dezember 2017 endet der zehn-Jahres-Vertrag mit dem Anbieter BMB / Telecolumbus. Schon 2007 hatte der Bauverein einen guten Preis für seine Mitglieder erzielen können. Doch nach Verhandlungen mit drei

Anbietern erhielt das Unternehmen Unitymedia nun den Zuschlag. Die Firma hatte bislang schon die TV-Signale über Telecolumbus geliefert, somit gibt es keine Änderung bei der Signallieferung und die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen müssen keinerlei aufwändige Neueinstellungen an ihren Fernsehgeräten vornehmen.

Der Vorstand freut sich, dass auch private Verträge der Mitglieder über

weitere Leistungen wie Internet oder Telefon bestehen bleiben können. Der Preis für das Kabelfernsehen reduziert sich mit dem neuen Partner jedoch deutlich und dieser Vorteil kommt den Mitgliedern zugute.

Somit gilt für den Bauverein Gelsenkirchen nun auch eine neue Notrufnummer, sollte es Störungen des Fernsehempfangs im Haus (nicht Gerätestörung) geben: 0221 / 46 61 91 00 (siehe Seite 2).

Ausleihservice für unsere Mitglieder

Mitglieder von Bauverein und Eigenhaus können in der Geschäftsstelle in der Augustastraße 57 u.a. folgende Geräte ausleihen: Hochdruckreiniger mit Schlauchwagen, ca. 20 Meter, Laubsauger / -bläser, Vertikutierer, Dampf-Tapetenlösegerät, Tapeziertisch und Kleistermaschine. Darüber hinaus

warten auch noch Straßenbesen, Schneeschieber und Streugut auf die Mitglieder, die diese Dinge in Herbst und Winter benötigen bzw. ersetzen müssen.

Bitte rufen Sie vorher in der Geschäftsstelle unter Telefon 8 22 85 an und fragen Sie nach, ob die Geräte zum gewünschten Termin verfügbar sind.

Bauverein sucht alte Fotos

Gerne würde der Bauverein Gelsenkirchen seinen Mitgliedern bei verschiedenen Gelegenheiten zeigen, wie der Hausbestand früher aussah und wie er heute aussieht. Daher werden alte Fotos gesucht, die in der Geschäftsstelle eingescannt und wieder zurück gegeben werden.

Tischlerei Kouker

GmbH & Co. KG

Innenausbau

Planung + Ausführung

KÖMMERLING
Kunststoff-Fenster



- ▲ Schrankwände
- ▲ Einbauküchen
- ▲ Zimmertüren
- ▲ Haustüren
- ▲ Fensterbau
- ▲ Rolladenbau
- ▲ Einbruchschutz

45899 Gelsenkirchen-Horst
Devensstraße 85-91
e-mail: info@kouker.de

Tel. (02 09) 5 56 49
Fax (02 09) 5 58 09

www.kouker.de

Anregungen für die Redaktion senden Sie bitte an Ihre jeweilige Wohnungsgenossenschaft. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 4.

Vielen Dank.

Elektroinstallation
Elektroheizung
EIB instabus



Lohrheidestr. 72, 44866 Bochum
Tel: 02327 - 87079



**Elektroinstallation
Bierschenk GmbH**



Neue Dächer schützen jetzt die Bauverein-Häuser in der Pierenkemper Straße, nachdem ein Problem mit gefiederten Bewohnern gelöst werden konnte. Nun werden auch neue Gaszentralheizungen nach und nach eingebaut.

Gut wohnen für Mauersegler & Menschen

Die Arbeiten in der Pierenkemper Straße 4, 49, 51 und 53 schreiten wieder voran, waren aber zwischenzeitlich ins Stocken geraten. Bei der Erneuerung der vier Dächer wurde der Bauverein auf einen bislang unbekannten „Untermieter“ aufmerksam.

„Apus apus“ fühlt sich in der Pierenkemper Straße heimisch. Sieht aus wie eine Schwalbe, ist aber ein Mauersegler und mit den Schwalben nicht verwandt. Doch der Bauverein-Vorstand um Uwe Petereit, Dieter Hartmann und Bernhard Hoppe handelte entsprechend der Natur- und Artenschutzbestim-

mungen. Zusammen mit der Stadt Gelsenkirchen und einem Biologen wurden Nistmöglichkeiten an den Dächern angebracht, so dass alle Beteiligten optimistisch sind: „Im Frühjahr 2018 kann Apus apus wieder beim Bauverein einziehen.“

Gute Nachrichten gibt's aber nicht nur für die gefiederten Zeitgenossen, sondern auch für die Bauverein-Mitglieder, die in der Pierenkemper Straße wohnen. Die Häuser 49 - 53 sind durch die ELE Verteilnetz GmbH EVNG mittlerweile an das Gasnetz angeschlossen worden. Damit erfolgte der Startschuss zum Ersatz der

Nachtspeicherheizungen. In Haus Nr. 53 konnte die Installation einer Gaszentralheizung umgesetzt werden. Gleichzeitig mit dieser Maßnahme erfolgte die Modernisierung von drei Wohnungen.

Im nächsten Jahr erhalten auch die Häuser 4, 49 und 51 eine Gaszentralheizung. Damit kann auch hier auf die Nachtspeicherheizungen verzichtet werden, die zunehmend für Vermietungsprobleme gesorgt hatten.

Die Pierenkemper Straße wird durch diese Maßnahmen zu einem deutlich attraktiveren Wohnort.

Brandanschlag auf abgestellten Roller

Das hätte böse enden können: Ein Roller, der an der Liebfrauenstraße 15 abgestellt war, wurde das Ziel einer Brandstiftung. Durch aufmerksame Mieter und schnelles Eingreifen konnte ein Brandüberschlag in die Wohnung und das Haus verhindert werden. Die geschwärzte Fassade erinnert an den Vorfall.

Der Bauverein weist noch einmal darauf hin, dass auch Sperrmüll, der an den Häusern abgestellt ist, eine große Gefahr darstellt, wenn hier jemand mit dem Feuer „spielt“.



Neuwahl bei der „Eigenhaus“

Bei der Mitgliederversammlung der Eigenhaus Bauge-nossenschaft Gelsenkirchen eG wurde Gabriele Holthaus (oben) neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ihr Vorgänger Joachim Wirth hatte nicht mehr kandidiert.

Wiedergewählt wurde Hermann Josef Endlein (u.). Im Gemeindezentrum St. Josef beschloss die Versammlung überdies eine Dividende in Höhe von vier Prozent.



Unendliche Weiten mitten in Rotthausen. Von außen eher unscheinbar, staunt man, wenn man ins Innere der Firma Abimex an der Memeler Straße eintritt. Detlef Harpers (Bild), Teil der Geschäftsleitung, setzt ein breites Lächeln auf: „Ja, das sind hier stolze 1.200 Quadratmeter, obwohl es von der Außenseite eher nach einem Klümpchenladen aussieht.“

Und so etwas ähnliches ist die Gewerbeeinheit zwischendurch auch gewesen, genau gesagt: ein Supermarkt. Das Skurrile daran: Eigentlich sei die Immobilie ursprünglich als Tiefgarage geplant gewesen, erinnert sich der Diplomingenieur. Denn seinerzeit wurde „im Düppel“, wie dieser Teil Rotthausens auch genannt wird, eher eine Einkaufsmöglichkeit für die neu entstandenen Wohnungen des Bauvereins benötigt. So entstand dort nach kurzem Umbau ein Supermarkt, welcher aber nur ein Jahr lang betrieben wurde.

Familiärer Charakter

Harpers selbst entdeckte 1999 das leerstehende Gebäude zufällig beim Spazierengehen und sah im Geiste schon die künftigen Lagerräume und deren Kapazitäten. Seitdem und mit den entsprechenden Genehmigungen arbeiten die „Kellerkinder“, wie er es scherzend beschreibt, recht erfolgreich in der



Erfolgreiche „Kelle

nie fertig gestellten Tiefgarage. Und dem achtköpfigen Team gefällt es dort recht gut.

Seine Kinder übrigens mochten die Location aus ganz anderen Gründen. Denn sie machten dort nach der Schule – quasi zuhause – ihre Hausaufgaben, die Eltern immer in Reichweite. „Es war auch eine nette

Abwechslung für die Angestellten und wir hatten die Kinder nachmittags perfekt im Auge“, sagt Harpers. Es habe dem Unternehmen einen familiären Charakter gegeben und für ein außergewöhnlich gutes Betriebsklima gesorgt, meint er.

Die Firma Abimex „hat dem Bauver-

Malerbetrieb Betzing

Inhaber: Frank Maserowski



Meisterbetrieb
seit über 50 Jahren

Am Maibusch 68
45883 Gelsenkirchen
0209 - 47092 : Telefon
0209 - 491865 : Telefax
www.malerbetrieb-betzing.de
info@malerbetrieb-betzing.de

Fassadengestaltung

Creative Maltechnik

Bodenbeläge aller Art

Vollwärmeschutz / Gerüstbau

Seniorenfreundliches Arbeiten





rkinder“

ein viel zu verdanken“, wie Detlef Harpers betont. Aus dem Handel mit Lichtwellenleitern und Herstellung von Ladecontrollern für E-Autos ist ein erfolgreiches Firmengeschäft in dem ehemaligen Supermarkt entstanden.

Der 62-Jährige Detlef Harpers ist ein echter Self-Made-Man. Schon als

Student entwickelte er seine geschäftstüchtige Ader und handelte mit VHS-Video-Kassetten. Die bestellte er seinerzeit noch via Fernschreiber aus Taiwan und verkaufte sie erfolgreich weiter.

Im Jahr 1994 gründete er gemeinsam mit seiner Frau Annette, die über langjährige kaufmännische Erfahrung aus dem Elektro-Großhandel verfügt, die Firma Abimex. Die Eheleute erkannten damals einen wegweisenden Trend und starteten den Handel mit Glasfasertechnik. „Es war während der Hightech-Welle ganz neu auf dem Markt“, sagt Harpers. Spätestens zu diesem Zeitpunkt habe er richtig Blut geleckt und China als zuverlässigen Handelspartner entdeckt. So seien sie mit ihrer anfangs noch kleinen Firma schnell gewachsen.

Glasfaser fürs Krisengebiet

Heute ist die Entwicklung vom reinen Handel und der Fertigung bis in die Montage gegangen. Der größte Montage-Auftrag war ausgerechnet 2004 während des Irak-Krieges in Kirkuk. Über die Babcock GmbH kam ein Auftrag für eine US-amerikanische Hilfsorganisation, welche dort als Bauträger für den Wiederaufbau verantwortlich war. Und so installierte Annette Harpers Glasfaserverbindungen mitten im Krisengebiet. „Danach waren wir bekannt wie ein bunter Hund“, sagt Harpers mit einem Lachen.

Sohn Daryl, heute 25 Jahre alt, ist inzwischen in den Betrieb eingestie-

gen. Er absolvierte dort eine Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann, ist nun für den Vertrieb zuständig, springt aber auch gerne bei Engpässen auf Baustellen ein.

Das neueste Projekt ist die Entwicklung von Ladecontrollern für Elektroautos. Damit ist Harpers bereits sehr erfolgreich tätig. Zwei Ladesäulen stehen schon vor dem Betrieb. Sie bestehen aus Stein und wurden besonders an die Wohnumgebung angepasst. „Durch fügen sie sich nahtlos in das bebaute Umfeld ein. Eine Besonderheit, die so auf dem Markt bisher nicht zu finden ist“, ergänzt Harpers.

Auch mit dem Bauverein befindet sich Detlef Harpers im Dialog, „um künftig Einstellplätze und entsprechenden Ladeoptionen für Elektroautos anzubieten.“

Die Abimex GmbH steht für...

... Herstellung, Vertrieb und Montage von Fiber-Optischen Produkten, sogenannten Glasfaserkabeln, seit 23 Jahren. Hier ist Annette Harpers federführend tätig.

Seit drei Jahren konzentriert sich Detlef Harpers auf Herstellung und Vertrieb von Ladesystemen für Elektroautos, speziell kundenspezifisch gefertigte Ladesysteme für den gewerblichen Bereich sowie das schnelle Laden zuhause. Erste Exporterfolge gibt es in den USA.





Elektro G. Bergmann

Elektrotechnik

Industrie- und haustechnische Anlagen

Photovoltaik

Wärmepumpen

Stiebel-Eltron Kundendienst



Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG

Tannenbergr. 1a
45881 Gelsenkirchen

Tel. (0209) 4 35 25
Fax (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@t-online.de

Die GWG gratuliert ihren Jubilaren

Zum runden Geburtstag ab 80 Jahren gratuliert Die GWG den folgenden Mitgliedern, die im Zeitraum Juli bis Dezember feiern konnten oder noch feiern können.

80. Geburtstage in Gelsenkirchen

Brigitte Fruggel, Herbert Wnuck, Walter Bork und Christel Pieniak.

80. Geburtstage in Wattenscheid

Fritz Hooge, Klara Jakowski, Karl Eck, Leni Noglinski, Ruth Estermann, Ingeborg Roggenfeld und Wilhelm Welzel.

85. Geburtstage in Gelsenkirchen

Erhard Appelhans, Werner Thomas, Henriette Schmidtke und Käthe Jensen.

85. Geburtstage in Wattenscheid

Eugen Dopatka, Magrit Lafond, Horst Hafki, Christel Sobiecki

sowie Gerold König in Rahden-Kleindorf.

90. Geburtstage in Gelsenkirchen

Eva-Maria Castell und Willi Walpuski.

Rekord-Beteiligung bei Versammlung

Mit der Rekordbeteiligung von 138 Personen fand die Mitgliederversammlung der Die GWG unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Paßmann im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid statt.

Nach der jeweils einstimmigen Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat wurden Thomas Ferley, Siglinde Salewski und Ulrich Paßmann für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Ein besonderer mit Blumensträußen versehener Dank ging an das Organisationsteam des „Treff Die GWG“.

Nach der Versammlung saßen die Mitglieder bei einem Imbiss zusammen.

Die GWG begrüßt ihren neuen Auszubildenden

Lars Büngener (Bild) ist der neue Auszubildende zum Immobilienkaufmann bei der Die GWG. Früh stand für den 20-Jährigen fest, dass er seinem Vater Thomas Büngener nahefeiern wird, der bei der Genossenschaft Leiter der Technischen Verwaltung ist.

Doch nach dem Abitur absolvierte Lars Büngener erst einmal ein Schuljahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in einer Schule für geistig behinderte Kinder. „Ich wollte mich mal in einem ganz anderen Bereich betätigen.“

Doch im Hinterkopf hatte Lars Büngener nicht nur seinen Vater, der gerne und erfolgreich bei der Gelsenkirchen-Wattenscheider Genossenschaft arbeitet, sondern



auch sein Praktikum bei der Die GWG und die Richtfeste, zu denen er im Laufe der Zeit mitgenommen worden war. „Mit dem Bauen und mit Menschen zu tun zu haben, das hat für mich dann den Ausschlag gegeben“, begründet Lars Büngener seine Entscheidung für den Start seiner beruflichen Laufbahn in der Die GWG-Geschäftsstelle.



Gegenseitiges Vertrauen

Seit über fünf Jahrzehnten ist die Elektroinstallation Bierschenk GmbH für die Die GWG tätig. Schon Unternehmensgründer Friedrich Bierschenk hatte für die Gelsenkirchen-Wattenscheider Genossenschaft gearbeitet. Der heutige Inhaber Karlheinz Samsel machte bei Bierschenk seine Ausbildung und später auf der Abendschule seinen Techniker und Meister. 1998 übernahm er das Unternehmen und hat heute ein Team von vier Gesellen, einem Helfer, einem Auszubildenden und einer Bürokraft.

Die Elektro Bierschenk GmbH deckt nicht nur die klassischen Elektro-

installationsarbeiten ab, sondern übernimmt ebenso die Einrichtung von Datenanschlüssen, lässt die Kunden aber auch nicht allein, wenn es um das Aufhängen von Lampen oder die Reparatur von Gegensprechanlagen geht.

Karlheinz Samsel und sein Team sind für die Die GWG sowohl in Wattenscheid als auch in Gelsenkirchen tätig, setzen anspruchsvolle Neubau-Elektroinstallationen für etliche Architekten im Ruhrgebiet um und arbeiten für die Stadt Bochum in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden.

Bierschenk GmbH, Lohrheidestr. 72, Wattenscheid, 02327 - 87 0 79.

Der Hirschweg wird richtig schön

„Wir wollen längst fertig sein“, bedauert Kai Lehmann, hauptamtlicher Vorstand der Die GWG, mit Blick auf das Sanierungsprojekt Hirschweg 6 und 8 in Wattenscheid. Wie man im Entwurf von Architekt Ricardo Langer sieht (rechts), beabsichtigt der Vorstand um Kai Lehmann, Udo Appelhoff und Martin Wissing eine erhebliche Aufwertung der Gebäude. Diese werden energetisch saniert, wodurch eine deutliche Heizkostenersparnis erwartet wird.

Erst im August konnten die Arbeiten beginnen. Der Grund für die Verzögerung: Die Genossenschaft musste ein halbes Jahr auf die Baugenehmigung warten.

Nun aber geht es zügig voran. Optisch wird sich einiges tun an den Häusern, die neue, deutliche größere Balkone und ein leicht geneigtes Dach erhalten.

Auch in den Wohnungen tut sich eine

Menge. Alle Bäder werden erneuert und erhalten eine ebenerdig zu betretende Dusche. Die Nachtspeicherheizungen werden durch Gas-Zentralheizungen ersetzt.

Die drei derzeit leer stehenden Wohnungen werden zudem umfassend saniert.

Erneuert werden die Haustüranlagen,

die eine Gegensprechanlage erhalten. Auch der Außenbereich wird neu gestaltet.

Leider geht all' dies nicht ohne Bau- lärm und Schmutz vonstatten. Die GWG bittet ihre Mitglieder im Hirschweg daher um Verständnis für die Unannehmlichkeiten.



Aufzug-Problem trübt die Einzug-Freude

Gute Nachricht für Die GWG, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG: Alle zwölf Wohnungen im Neubau Waltraudstraße 8 in Gelsenkirchen, der zum Wohnpark Bulmke gehört, sind vermietet. Im November zogen die ersten neuen Mieter ein und freuten sich über ihre schönen Neubau-Wohnungen.

Am Anfang gilt es natürlich hier und da „Kinderkrankheiten“ abzustellen, doch das tat der Freude keinen Abbruch.

Leider gab es jedoch ein technisches Hersteller-Problem mit dem Aufzug,

das für die meisten neuen Mieter eine große Belastung war, da der Aufzug nicht benutzt werden konnte. Kurz vor Redaktionsschluss stand jedoch fest, dass der TÜV die Aufzugabnahme für den 30. November angekündigt hatte.

Kai Lehmann, hauptamtlicher Vorstand der Die GWG, bedauert die Probleme mit dem Aufzug und bittet die betroffenen Mitglieder um Entschuldigung. Jetzt warten Die GWG und ihre in der Waltraudstraße wohnenden Mitglieder „nur“ noch darauf, dass die Stadt, wie versprochen, die Straße nach Abschluss der Bauarbeiten erneuert.



Stadtgartenring wurde fertiggestellt

Richtig schön geworden ist der Stadtgartenring 2 - 10 in Wattenscheid nach Abschluss der Arbeiten. Die - aber auch nur teilweise - vorhandenen alten Balkone wurden entfernt, alle Wohnungen, außer im Dachgeschoss, erhielten neue rd. sechs Quadratmeter große Balkone. Zwei Erdgeschosswohnungen verfügen nun über geräumige Terrassen. Die Hausfassaden sind teilweise neu verputzt und gestrichen worden, während die Klinkerflächen nach entsprechender Hochdruckbehandlung ebenfalls neu erstrahlen. Erneuert wurden die Haustüren, Briefkastenanlagen und die Gegensprechanlagen. Die Treppenhäuser bekamen einen Anstrich. Mittelpunkt im nächsten Sommer wird sicher der neue Grillplatz sein.

Lebensqualität mit netten Nachbarn

„Ich bin überglücklich über die Wohnung bei der GWG und dankbar für die Unterstützung der Diakonie“, sagt Mieterin Stephanie Kunkel. Eine einmalige Form der Zusammenarbeit zwischen der Die GWG und der Diakonie Ruhr feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen.

Fast von Beginn an ist die 29-Jährige Stephanie Kunkel nun Mieterin im Rahmen der Kooperation zwischen dem Fachdienst „Betreutes Wohnen“ der Diakonie Ruhr und der Die GWG, Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG.

Vor zehn Jahren begann die Kooperation und sie wurde damals geschlossen, um Menschen mit Behinderungen oder Erkrankungen guten Wohnraum zu bieten und gleichzeitig eine optimale Unterstützung zu ermöglichen.

Der Startschuss fiel im Jahr 2007, als die Die GWG acht Wohnungen für genau diesen Zweck zur Verfügung stellte und der Diakonie in der Schulstraße 24 in Wattenscheid eine Möglichkeit anbot, einen Treffpunkt in einer ehemaligen Wohnung in unmittelbarer Nähe zu eröffnen.

Dies ermöglicht für die Nutzer eine weitaus unkompliziertere und unmittelbare Betreuung.

Die Fachkräfte der Diakonie helfen den Mietern dabei, den Alltag besser zu bewältigen und bei Problemen zu unterstützen. Dies geschieht nicht nur bei regelmäßigen Terminen. Der eingerichtete Treffpunkt ist zu Stamm-

zeiten von Mitarbeitern der Diakonie besetzt, was auch bei akuten Problemen eine schnelle Unterstützung ermöglicht.

Nun nach zehn Jahren – mit mittlerweile 20 Wohnungen und über 20 von der Diakonie Ruhr betreuten Personen – kann das gemeinschaftliche Projekt auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken. „Wir sehen, wie sehr es den Menschen hilft und wie viel Gutes dieses Programm

durch die Diakonie gibt es oft Vorbehalte“, weiß sie aus Erfahrung, leitet sie doch seit Anfang an das Projekt vor Ort.

„Aber hier bei der GWG werden wir als normale Mieter gesehen, was einfach großartig ist“, ergänzt Stephanie Kunkel. Sie leidet an einer Angststörung und kann durch die Hilfe der Diakonie ihren Alltag besser bewältigen.

Doch nicht nur die Diakonie und die

Die GWG bilden stützende Pfeiler. „Besonders die verständnisvollen und hilfsbereiten Nachbarn trugen von Anfang an dazu bei, dass die betreuten Mieter sich gut aufgehoben fühlen“, betont Birgit Kaminski. „Die gute Nachbarschaft ist ungemein wichtig“, weiß Stephanie Kunkel. „Es geht nicht nur um Lebensqualität in der Wohnung, sondern auch um Teilhabe an der Gesellschaft.“

Der Zusammenhalt der Nachbarschaft wurde auch beim Straßenfest zum 10-jährigen Jubiläum deutlich. Erst wurde es wegen schlechten Wetters abgesagt, als wider Erwarten die Sonne dennoch schien, trafen sich die Anwohner spontan und ließen das Fest doch noch stattfinden.



Freuen sich über eine 10-jährige Erfolgsgeschichte (v.l.) Thomas Büngener, Birgit Kaminski und Stephanie Kunkel.

Foto: Diakonie Ruhr

seit dem Start hervorgebracht hat. Das wollen wir weiterverfolgen“, sagt Thomas Büngener, Technischer Leiter der Die GWG, der auch das Wattenscheider Büro der Genossenschaft betreut.

„Menschen mit Behinderungen kommen oft nur schwer an Wohnungen“, weiß Birgit Kaminski, bei der Diakonie Ruhr Betreuerin für ambulantes Wohnen. „Auch mit der Unterstützung

Kontakte

Die Diakonie Ruhr erreichen Sie unter Telefon 0234 - 91 33 0.

Die „Die GWG“ hat ihre Geschäftsstelle in Gelsenkirchen, Telefon 0209 - 8 21 90.



Eine diskussionsfreudige Gruppe: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Zukunfts-Workshop des Beamtenwohnungsvereins. Auch Sie sind zu den Fortsetzungen herzlich eingeladen.

Wir reden über die **ZUKUNFT** unserer Genossenschaft

Spannende Zeiten beim Beamtenwohnungsverein: In einer Reihe von Workshops möchten Vorstand und Aufsichtsrat mit den Mitgliedern über die Gestaltung der Zukunft der Genossenschaft diskutieren.

Den Auftakt machte ein Workshop im Apostelgemeindehaus in Buer, zu dem alle Mitglieder eingeladen waren. Einstiegsreferate zur „Zukunft des Wohnens“ hielten Mirja Dorny M.A., beim Verband der Wohnungswirtschaft fürs Genossenschaftswesen verantwortlich, und der Historiker und Journalist Wolfgang Hollender, der selbst Vorsitzender des Aufsichtsrates einer Wohnungsgenossenschaft ist.

Für den Aufsichtsrat des Beamtenwohnungsvereins betonten dessen Vorsitzender Klaus Holm sowie die Vorstandsmitglieder Katrin Kornatz und Johannes Heinrich, „dass in den Workshops gemeinsam mit den Mitgliedern über die Zukunft, die Entwicklungen und Möglichkeiten, aber vor allem auch über die Bedürfnisse und Sorgen der Mitglieder gesprochen werden.“

Nachdem die beiden Referenten die absehbaren und möglichen Trends und Entwicklungen im Genossenschaftswesen und Wohnen der Zukunft vorgestellt hatten, kam es zu sehr ausführlichen Diskussionen der

Mitglieder an den Themenstationen, die im Saal aufgestellt worden waren. Zu den Bereichen „Kommunikation“, „Wohnen“, „Service“ und „Sicherheit“ wussten die Mitglieder eine Menge zu sagen.

Über die „Qualität und Vielzahl der Ideen“ freuten sich nach der Veranstaltung Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beiträge werden nun aufbereitet und in weiteren Workshops mit den Mitgliedern diskutiert, konkretisiert und, soweit möglich, umgesetzt. Dazu wird rechtzeitig zu weiteren Workshops im neuen Jahr eingeladen. Ziel ist es, „die Genossenschaft zukunftsfähig zu machen und die Mitglieder auf diesem Weg mitzunehmen.“

Neu in den Aufsichtsrat gewählt

Neu in den Aufsichtsrat des Beamtenwohnungsvereins gewählt wurde Markus Robbe (Bild), der in Kürze 41 Jahre jung wird.

Beruflich ist Robbe bei der Sparkasse Gelsenkirchen als Fachberater für Online-Banking tätig und berät gewerbliche und institutionelle Kunden beim Thema „Elektronischer Zahlungsverkehr.“

Zur Genossenschaft hat Markus

Robbe über seine „wunderschöne Altbauwohnung mit Jugendstiltüren“, in der er jahrelang wohnte, eine besondere Beziehung.

„Ich spielte schon länger mit dem Gedanken, mich in die Arbeit des Beamtenwohnungsvereins einzubringen, da viele unserer Häuser das Erscheinungsbild von Buer prägen.“

Die Themenkreise Immobilien und Denkmalschutz findet Robbe auch

aus privater Sicht interessant und spannend.

Für das neue Aufsichtsratsmitglied „ist es wichtig, sowohl die Interessen der Genossenschaft als auch ihrer Mitglieder von den verschiedenen Standpunkten zu betrachten und zu ausgewogenen Lösungen zu kommen.“



Dankeschön an Ludger Hoffterheide

Mit einem herzlichen Dankeschön für seine 15-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat wurde auf der Mitgliederversammlung Ludger Hoffterheide aus dem Ehrenamt verabschiedet.

Aus beruflichen Gründen könne er den anspruchsvollen Aufgaben im Aufsichtsrat derzeit aus Zeitmangel nicht gerecht werden, daher verzichtete Hoffterheide auf eine erneute Kandidatur.

Als der Beamte bei der Stadt Gelsenkirchen vor 15 Jahren erstmals in den Aufsichtsrat gewählt wurde,

„da hatten wir Leerstände von zehn Prozent oder fast 40 Wohnungen, heute sind es maximal fünf und das auch nur, weil sie renoviert werden.“

Für Ludger Hoffterheide ist auch wichtig, dass mit dem Internet und der Vermarktung der Wohnungen über entsprechende Portale zeitgerecht agiert wird.

Eine gute Bausubstanz und ein gutes und sicheres Wohnen lebenslang - das sicherzustellen hatte sich

der 52-jährige mit seiner Aufsichtsrats-tätigkeit vorgenommen.

„Wir sind da zusammen mit dem Vorstand auf einem sehr guten Weg“, meint Ludger Hoffterheide, der auch die Zukunftsdiskussionen mit den Mitgliedern mit seinen Kolleginnen und Kollegen im Aufsichtsrat mit auf den Weg gebracht hat.



Unsere Jubilare 2017

Mit einem herzlichen Applaus und einem bunten Blumenstrauß bedankte sich die Mitgliederversammlung des Beamtenwohnungsvereins bei Horst Zinke (links) und Herbert Kampmeier (rechts), die der Genossenschaft seit einem halben Jahrhundert die Treue halten. Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Holm hob hervor, dass eine 50-jährige Mitgliedschaft ein besonderes Bekenntnis zum BWV und seinen Zielen darstellten.



Wechsel bei den Auszubildenden

Neuer Auszubildender beim Beamtenwohnungsverein ist seit 1. August Paul Ebben (Foto). Der 20-Jährige hatte vor dem Abitur ein Praktikum beim BWV gemacht und war von der Arbeit in der Genossenschaft so begeistert, dass er daraus seinen Beruf machen will.

Einen schönen Arbeitsplatz hat auch Lina Weers (Bild) gefunden, die beim BWV ihre Ausbildung gemacht hatte.



Angebote für das neue Jahr

Irmhild Grootens, die die Sozialberatung beim Beamtenwohnungsverein verantwortet, bietet wieder Termine fürs neue Jahr an.

Dem ersten Frühstückstreffen kommt dabei besondere Bedeutung zu, da die Mitglieder hier die weiteren Termine für 2018 festlegen werden. Dieses erste Frühstückstreffen im neuen Jahr findet am 16. Januar im Café Rüdél statt. Auf dem Programm stehen neben den regelmäßigen Frühstückstreffen ein Besuch im „ZOOM“, der jüdischen Synagoge in Bochum

mit anschließendem Essen im Restaurant „Mazan“ sowie ein Besuch der Salzgrotte in Scholven.

Irmhild Grootens: „Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, das an den Aktivitäten teilnimmt. Ich bitte um Anmeldung zum ersten Treffen im neuen Jahr am 16. Januar bis 5. Januar unter meiner Telefonnummer 0157 - 8567 6635, damit wir planen können.“ Diese Nummer können Sie auch nutzen, wenn Sie ein Gespräch zu einem persönlichen Hilfeanliegen führen möchten.

Geschäftsstelle vom 27. 12. bis 5. 1. geschlossen

Die Geschäftsstelle des Beamtenwohnungsvereins ist in der oben angegebenen Zeit geschlossen. In Notfällen nutzen Sie bitte die Homepage

www.bwv-ge.de

Echt schön über den Dächern von Buer

Die Sonne zeigt sich von ihrer besten Seite, kaum eine Wolke am Himmel. Irmgard Zimmermann steht auf ihrem nagelneuen Balkon und schaut in die Ferne, dabei strahlt sie über das ganze Gesicht. „Was für eine wunderschöne Aussicht man von hier oben hat, ich bin wirklich begeistert.“

Die Blümchen sind akkurat gepflanzt und eine gemütliche Sitzgarnitur schmückt den kleinen, aber feinen Außenbereich. Vorher hatte die Mieterin aus dem zweiten Obergeschoss eine zusätzliche Mansarde obendrüber und einen eigenen, kleinen Garten.

Diese Zeiten sind nun vorbei und sie bereut es keineswegs. „Es ist wirklich schön geworden, ich habe alles richtig gemacht“, sagt sie bestimmt. Und es hat sich vieles geändert, denn einen Balkon hat sie vorher nicht besessen. Dank der umfangreichen Sanierung mit dem zusätzlichen Dachgeschoss, die der Beamtenwohnungsverein am Diesingweg 9-19 durchgeführt hat, gab es für die 68-Jährige zwar eine Menge Dreck und Arbeit, aber dafür bleibt ihr langfristig gesehen auch eine Menge erspart. „Meine Tochter hat mir gut zugeredet, ich möge mich doch darauf einlassen, es sei viel weniger Arbeit im Alter. Ich wusste natürlich, dass sie Recht

hat.“ Und jetzt ist sie zu Besuch und wir frühstücken hier einfach mal ganz unkompliziert auf dem Balkon. Früher hätte ich alles durch den Keller in den Garten tragen müssen.“

Nach den nicht immer schönen Belastungen durch die Bauphase und die



Irmgard Zimmermann (l.) mit ihrer Nachbarin Andrea Kallisch.

Dämmung ist das Wohnen jetzt umso besser geworden, meint auch Andrea Kallisch. Sie wohnt genau obendrüber, ein Teil ihrer Wohnung ist die ehemalige Mansarde von Irmgard Zimmermann. Die beiden Nachbarinnen kennen sich schon lange und waren aktiv an der Planungsphase beteiligt. „Wir haben die Farben der Außenfront und des Treppenhauses mit

ausgesucht, das Hell- und Silbergrau passt sich wunderbar dem Geländer an“, sagt Andrea Kallisch stolz. Und, so ergänzt sie mit einem Augenzwinkern, sie seien eigentlich die heimliche Bauaufsicht gewesen. Sie bewertet es sehr positiv, dass man als Mieter ernst genommen und mit einbezogen werde. Und die Sanierung sei natürlich eine Steigerung der Lebensqualität.

Besonders gut gefällt ihr die neue Isolierung und die Dreifachverglasung, „das spart im Winter eine Menge Heizkosten.“

„Und im Sommer ist es in der Wohnung deutlich angenehmer gewesen im Vergleich zu den Vorjahren“, ergänzt Irmgard Zimmermann.

Für Andrea Kallisch kam der Brief des BWV im letzten Jahr mit der Ankündigung der Sanierungsmaßnahme genau richtig. Sie lebte vorher auf 105 Quadratmetern, doch nun sind die Kinder aus dem Haus und so hatte sie sowieso über eine Veränderung nachgedacht. „Das war ein Geschenk des Himmels“, fasst sie zusammen. Nun lebt sie in einer komplett neuen, 75 Quadratmeter großen Wohnung, besser gesagt in einem schicken Penthouse im Staffgeschoss - und freut sich täglich auf den herrlichen Blick über Buer.

So sichern Sie Ihr Zuhause

Mit Fensterriegeln, Türschlössern und anderen Maßnahmen kann man seine Wohnung nachhaltig sicherer machen. Der Beamtenwohnungsverein hilft seinen Mitgliedern dabei, indem er 50 Prozent der Kosten, maximal 400 Euro, dazu zahlt. Dafür stehen insgesamt 10.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass sich die Mit-

glieder zunächst von der Polizei beraten lassen und dann eine von der Polizei zertifizierte Fachfirma mit den Arbeiten beauftragen. Sollten Sie einmal aus Ihrer so gesicherten Wohnung ausziehen, müssen die Sicherungseinbauten allerdings drin bleiben. Rufen Sie bitte vor der Beauftragung die Geschäftsstelle unter Tel. 380 682 611 an.

Weihnachtsmarkt in der Beisenstraße

Der diesjährige Weihnachtsmarkt des Beamtenwohnungsvereins findet wieder auf dem Parkplatz hinter der Geschäftsstelle Beisenstraße 30 statt. Es gibt Kunsthandwerk, heiße Getränke und Speisen vom Grill. Seien Sie willkommen am 14. Dezember von 15 - 18 Uhr.

Die Verschmelzung ist gelungen

„WBG Horst“ und „Wohnungsbau“ gehen gemeinsam in die Zukunft

Auf den jeweiligen Mitgliederversammlungen stimmten 93,5 % der anwesenden Mitglieder bei der WBG Horst und 93,8 % bei der Baugenossenschaft Wohnungsbau für die Fusion der beiden Wohnungsgenossenschaften.

Zuvor hatten die Vorstände und Aufsichtsräte beider Genossenschaften die Fusion auf den Weg gebracht mit dem Ziel: „Wir wollen eine wirtschaftlich gesunde, handlungsfähige Genossenschaft, die zeitgemäßes, gutes und sicheres Wohnen gewährleistet.“

Doch das letzte Wort haben in solchen Fällen nicht die Gremien, sondern die Mitglieder. Und sie, die Eigentümer der Genossenschaften, nutzten die schriftlichen und mündlichen / persönlichen Informations-Angebote reichlich und informierten sich. „Diese Gespräche waren geprägt von großem Engagement und von Sachkenntnis. Dabei kam zugleich eine große Verbundenheit mit der Genossenschaft zum Ausdruck“, freute sich Geschäftsführer Christian Hörter.

Nun muss zusammenwachsen, was per Beschluss der beiden Mitglieder-



Der neue Vorstand der mit der „Wohnungsbau“ fusionierten WBG Horst (v.l.) mit Christian Hörter (Geschäftsführer), Torsten Cunz, Thomas Kessel und Richard Csaki.



Der neue Aufsichtsrat der mit der „Wohnungsbau“ fusionierten WBG Horst (von oben nach unten, von links nach rechts) Friedrich Lingner (Vorsitzender), Dr. Norbert Günther (stellv. Vorsitzender) Theo Schlotterbeck, Manfred Apholz, Maria-Luise Holz, Dr. Michael Kruzewicz, Klaus Tischmann, Hans Werner und Björn Zenner.

Gleicher „Geburtstag“: Lara und die neue Wohnungsbaugenossenschaft Horst

Wie das Leben manchmal so spielt: An jenem 14. August 2017, an dem die Fusion der WBG Horst und der BG Wohnungsbau vom Registergericht eingetragen und damit rechtlich offiziell wurde, kam auch die kleine Lara Stolzenwald zur Welt. Darüber freuten sich nicht nur Mama und WBG Horst-Mitar-



beiterin Beatrice (Bild, mit Lara), Papa Martin und die große Schwester Lina (5), sondern auch, neben der ganzen Familie, Oma und WBG Horst-Mitarbeiterin Maike Stolzenwald.

In der Geschäftsstelle in der Harthorststraße wertet man den gemeinsamen Termin als gutes Zeichen für die Zukunft.

versammlungen zusammen gehören soll. Um dieses neue Miteinander zu erleichtern, wurde der Vorstand der neuen WBG Horst ergänzt um ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Wohnungsbau, Richard Csaki.

Auch der Aufsichtsrat spiegelt die neue Zusammensetzung wider. Aus der ehemaligen „Wohnungsbau“ gehören Dr. Norbert Günther (als stellvertretender Vorsitzender), Maria-Luise Holz und Björn Zenner dem neuen, gemeinsamen Aufsichtsrat an. Zu den unterschiedlichen Höhen der Mitgliedsanteile wurden auch Lösungen gefunden, die Mitglieder sind per Brief informiert worden.

Die „neue“ WBG: Starke Gemeinschaft

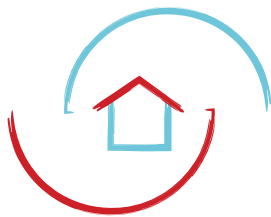
Beeindruckend sind die gemeinsamen Werte, die die fusionierte Genossenschaft auf die „Waage“ bringt.

Knapp über 1.000 Mitglieder halten Geschäftsguthaben in Höhe von rund 338.000 Euro.

Das Eigenkapital der Genossenschaft beträgt über 6,3 Mio Euro.

Auf 78.864 Quadratmeter Grundstücksfläche stehen 108 Häuser mit 762 Wohnungen.

Deren Wohnfläche beträgt 47.337 Quadratmeter, so dass sich die durchschnittliche Wohnungsgröße auf über 62 Quadratmeter beläuft.



Nicht zu vergessen sind auch die insgesamt 189 Garagen und Stellplätze, die jetzt zusammen gehören.

Mit über 3.100 Quadratmetern unbebauter Grundstücke hat die Genossenschaft auch noch Neubauoptionen für die Zukunft. Doch derzeit geht es

Vorstand und Aufsichtsrat vornehmlich darum, den vorhandenen Wohnungsbestand fit für die Zukunft zu halten und zu machen.

Ein neues Logo hat sich die fusionierte Genossenschaft auch gegeben.

Dabei sind die Farben der jeweiligen Genossenschaften WBG Horst (Blau) und der Wohnungsbau (Rot) verwendet worden.

Die schützenden Halbkreise drücken bildlich das Ziel der neuen Genossenschaft aus: „Gutes und sicheres Wohnen auch in Zukunft.“

Klaus Tischmann ist der Neue im Gremium



Neu im neuen „Gesamt-Aufsichtsrat“ der fusionierten Wohnungsbaugenossenschaft Horst und der Baugenossenschaft Wohnungsbau ist Klaus Tischmann (Bild).

Während seine Kollegin und die Kollegen vorher im Aufsichtsrat ihrer jeweiligen Genossenschaft tätig waren (und daher den Lesern von „gut & sicher wohnen“ bekannt sind), ist Klaus Tischmann gänzlich neu im Beratungs- und Kontrollgremium.

Der 51-jährige ist als Technischer Angestellter in der Instandhaltungsplanung einer

bekannten Gelsenkirchener Raffinerie tätig, die über Belegungsrechte historische Verbindung zur WBG Horst hatte.

Tischmann ist verheiratet und hat zwei Töchter, 23 und 20 Jahre jung.

Sein Hobby sei seine Familie, sagt er.

Das Ziel des neuen Aufsichtsratsmitgliedes ist, „uns allen auch in Zukunft ein gutes und sicheres Wohnen zu ermöglichen und dabei mitzuwirken, dass die beiden Genossenschaften in einer guten Art und Weise zusammen wachsen.“

WBG Horst trauert um Werner Kniest

Die Wohnungsbaugenossenschaft Horst e.G. trauert um ihr langjähriges Aufsichtsratsmitglied Werner Kniest. Er starb am 28. April dieses Jahres nach langer Krankheit. Am 31. Juli wäre Werner Kniest 72 Jahre geworden.

Der Verstorbene gehörte seit der Mitgliederversammlung am 9. Mai 2007 dem Aufsichtsrat der WBG Horst an und wurde mehrfach wiedergewählt. Er hinterlässt seine Frau und einen erwachsenen Sohn.

Werner Kniest, der auch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates angehörte und mit seiner Familie seit 1976 bei der WBG Horst gewohnt hatte, wurde im Aufsichtsrat „wegen seiner besonnenen und guten Ratschläge sehr

geschätzt“, betonte Geschäftsführer Christian Hörter.

Die offene und humorvolle Art von Werner Kniest machte ihn zum viel gefragten Gesprächspartner. Da er in Horst viel mit dem Fahrrad unterwegs war, traf und sprach er auch viele Menschen.

Werner Kniest war das gute und sichere Wohnen der Mitglieder sehr wichtig. Daher hatte er die Fusion zwischen WBG Horst und „Wohnungsbau“ befürwortet. Ihren Vollzug erlebte er leider nicht mehr mit. Doch seine Genossenschaft wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Küppersbuschstraße: Jetzt ist alles fertig



Schön geworden sind die Häuser Küppersbuschstraße 28, 30 und 32. Die Gebäude wurden energetisch ertüchtigt und haben mit der neuen Fassade auch erstmals Balkone zur Hofseite hin erhalten. Beides stellt eine deutliche Verbesserung des Wohnwertes für die Mitglieder der WBG Horst dar. Auch



die Dächer wurden erneuert und sind gedämmt. Begleitend wurden etliche Fenster ausgetauscht und die Kelleraußenwände sowie die Kellerdecken gegen Feuchtigkeit und Kälte isoliert.

Intelligente Farbkonzepte für I(i)ebenswerte Räume

„Smart Color Concepts - Intelligente Farbkonzepte“ - darauf versteht sich der Malerbetrieb Brachtendorf GmbH mit seinen 15 Mitarbeitern. Das 1960 von Malermeister Josef Brachtendorf gegründete Unternehmen weiß, wie man mit Farbe und verschiedenen Anstrich- und Beschichtungsstoffen positive Wirkungen auf Menschen erzielt. Malermeister Klaus Brachtendorf (r.) und sein Sohn Marcel J. Brachtendorf (l.) überlassen Farbstimmungen im Lebens- und Arbeitsumfeld ihrer Kunden nicht dem Zufall und gestalten Räume mit besonderem Flair und beziehen auf Wunsch auch ökologische und schadstoffarme Bodenbeläge in ihre Gesamtkonzeption mit ein. Darüber hinaus ist das Unternehmen auch im Bereich der Altbauanierung und Wärmedämmung aktiv und versteht sich auf italienische Spachteltechnik. Aus einer Hand werden mit langjährigen Partnerunternehmen auch Elektro-, Gipskarton- und Dachdeckerarbeiten ausgeführt.



BRACHTENDORF GMBH
MALERBETRIEB

SmartColor Concepts

- ▶ AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN
- ▶ ITALIENISCHE SPACHELTECHNIK
- ▶ WÄRMEDÄMMUNG
- ▶ MINERALISCHER AUSSENPUTZ
- ▶ BALKON- UND BETONSANIERUNG
- ▶ TEPPICHBODENVERLEGUNG

Malermeister Klaus Brachtendorf • Kampstrasse 10 • 45899 Gelsenkirchen-Buer
Tel. 02 09 / 59 26 94 • Fax 02 09 / 59 27 71 • www.brachtendorf.de



„Und plötzlich war er wieder voll, unser Müllcontainer...“ - viele Genossenschaftsmitglieder ärgern sich über „Mülltouristen“, die ihren Unrat in fremde Tonnen stopfen. Regina Weitkämper (rechts, Foto Gelsendienste), Bereichsleiterin Abfallbewirtschaftung und

Kundenservice bei Gelsendienste, hat eine Idee: Schließen Sie die Tonne ab. Entweder mit einem herkömmlichen Schloss oder mit einem sogenannten Schwerekraftschloss, das es im Handel oder Internet gibt.

Schlösser gegen „Müllpiraten“

Was kann man gegen wilde Müllentsorgung tun?

Was tun, wenn die Tonne mal wieder ungewöhnlich voll ist? Weil Leute von irgendwoher kommen und ihren Müll in Mülltonnen und Container stopfen, die ihnen gar nicht gehören?

Die Genossenschaften sind oft mit diesem Problem und Beschwerden ihrer Mitglieder konfrontiert. Das weiß auch Regina Weitkämper, Bereichsleiterin bei Gelsendienste. „Wenn die Restmülltonnen in bestimmten Häusern immer wieder übertoll sind, treten wir an den Eigentümer heran und schlagen die Anschaffung eines größeren Behältnisses vor.“

Doch oft sind es nicht die Hausbewohner, die zu viel Müll produzieren,

sondern „Müllpiraten“, die einfach ihre Abfälle entsorgen. Vorfahren, aussteigen, rein in die Tonne, wegfahren. So schnell geht das.

Regina Weitkämper: „Wir erlauben unseren Kunden, selber eine Kette anzubringen, sogar dafür ein Loch in die Behälter zu bohren und die Tonnen so zu sichern.“ Es müsse natürlich sichergestellt sein, dass alle Hausbewohner Zugang zum Schlüssel haben oder die Zahlenkombination kennen. Und am Abfuhrtag müssen die Tonnen natürlich offen und zu leeren sein.

Eine Alternative, vor allem für den Abfuhrtag, sind auch sogenannte Schwerekraftschlösser, die sich auto-

matisch öffnen, wenn die Tonne in den Müllwagen gehoben und kopfüber entleert wird. Diese Schlösser gibt es schon für unter 30 Euro.

Regina Weitkämper: „Ich bitte zu beachten, dass keine Haftung für eventuelle Schäden an der Schließvorrichtung übernommen werden. Um das Befüllen des Behälters durch fremde Personen zu unterbinden, könnte man die Gefäße auch unzugänglich auf dem Grundstück aufstellen, wenn das möglich ist, und am Morgen des Abfuhrtages bis 6.30 Uhr an den Straßenrand stellen.“

SIEBERT

45899 Gelsenkirchen-Horst · Sandstraße 42 b
 Telefon (02 09) 5 68 93 · Telefax (02 09) 51 68 41
 info@werner-siebert.com
 www.werner-siebert.com

Heizung und Sanitär · Regenerative Energien
 Bauklempnerei · Planung und Ausführung
 Kundendienst

**Sie haben noch Fragen?
 Wir beraten Sie gerne!**

NOLDE
 BAUUNTERNEHMEN

Über 25 Jahre Fach Erfahrung

- NEUBAU
- UMBAU
- PLANUNG

Franz Nolde GmbH
 Zweckeler Straße 22
 45896 Gelsenkirchen

Telefon (02 09) 3 18 15-0
 www.noldebau.de
 info@noldebau.de

Richtiges Verhalten im traurigen Erbfall

Für Angehörige, Freunde, Verwandte und Nachbarn ist der Tod eines Menschen immer ein schwerer Schock, den es zu verarbeiten gilt. Unabhängig von der seelischen Seite sind leider auch viele notwendige Fragen zu klären. Zum Beispiel, was mit dem Mietverhältnis des Verstorbenen passiert. Hat der Verstorbene den Mietvertrag alleine unterschrieben und in der Wohnung alleine gewohnt, ist der Erbe des Verstorbenen Ansprechpartner für den Vermieter. Der Erbe tritt in vollem Umfang in die Rechtsstellung des Verstorbenen ein. Er haftet wie dieser grundsätzlich für Mietzahlungen und Betriebskostennachforderungen.

Der Tod des Mieters ist auch kein gesetzlich vorgesehener Grund, dass dessen Erbe das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Frist kündigen kann.

Nach wie vor gilt hier eine dreimonatige Kündigungsfrist. Während dieser Frist sind weiterhin die Mietzahlungen zu leisten.

Entscheidet sich der Erbe des Verstorbenen, die Erbschaft auszuschlagen, sollte er unbedingt berücksichtigen,



Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen, gibt wichtige Tipps.

dass er sich mit der Ausschlagung nicht nur seiner Pflichten als Erbe entledigt, sondern auch keinerlei Rechte als Erbe mehr hat. Denn mit der Ausschlagung ist seine Stellung als Erbe komplett entfallen. Das be-

deutet, dass er weder das Recht hat, Nachlassgegenstände an sich zu nehmen oder zu behalten, noch das Recht hat, Leistungen beispielsweise Auszahlungen von Konten, Sparbüchern oder Versicherungen, in Anspruch zu nehmen.

Denn entweder übernimmt man Rechte und Pflichten, oder man verliert beides. Das ist wie im richtigen Leben: Wer einen leckeren Braten zubereitet und isst, muss anschließend auch die Küche aufräumen.

Mit dieser kleinen Kolumne verabschiede ich mich übrigens von Ihnen. Ich werde zum 31.12.2017 meine anwaltliche Tätigkeit beenden und mich nur noch meiner Dozententätigkeit, dem Schreiben von Büchern und Erfinden von Spielen widmen.

Alles Gute wünscht Detlef Wendt

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Schutzengel-Team wünscht allen Lesern eine harmonische Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2018.



Peter Oelmann



Aslanbek Dag

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Oelmann & Dag OHG
Günigfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327/223200
oelmann-dag@provinzial.de



Renée Thiele-Uhlenbrock

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Thiele-Uhlenbrock
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. 0209/319030
thiele.gelsenkirchen@provinzial.de





Ein Teil des netten Teams der Diakoniestation Gelsenkirchen-Mitte: Für die Menschen da sein.

Pflege mit Fachkenntnis und viel Herz

Die Zahl der Menschen, die bis ins hohe Alter allein in ihrer eigenen Wohnung leben, steigt stetig. Immer mehr von ihnen benötigen fremde Hilfe, damit sie ausreichend versorgt und umsorgt sind. Dies betrifft auch viele, vor allem ältere Mieter der Genossenschaften.

Die Diakoniestationen in Gelsenkirchen und Wattenscheid bieten umfassende Leistungen rund um die häusliche Krankenpflege, sowie ein bedarfsgerechtes und breit gefächertes Spektrum der ambulanten Versorgung an.

Damit Fragen der Mieter sorgfältig und fachgerecht bearbeitet werden können, sind Katharina Polonski und Irmhild Grootens als Sozialberaterinnen für die Wohnungsbaugenossenschaften tätig. Dadurch dienen sie den Sozialarbeitern vom Diakoniewerk Gelsenkirchen als wichtige Schnittstelle, sie koordinieren die Anfragen und leiten sie an die betreffenden sieben Stationen im Stadtgebiet Gelsenkirchen und Wattenscheid weiter. Ob tägliche häusliche Krankenpflege, Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder individuelle Beratung

und Unterstützung bei Antragstellungen, etwa auf Pflegegeld, – das Team der Diakoniestation Mitte, welches hier exemplarisch vorgestellt wird, kümmert sich, wo es kann.

„Wir bieten auch kurzfristige Beratungstermine an oder kommen zum Hausbesuch, wenn dies erforderlich ist“, erklärt Pflegedienstleiterin Ute Knorr. Täglich gehen ihre Mitarbeiterinnen auf Tour. Allein elf sind es in der Früh, plus vier Spätdienste und neun weitere Kolleginnen, die sich um hauswirtschaftliche Dienstleistungen kümmern.

Und das funktioniert jeden Tag aufs Neue. Um 6.30 Uhr ist Dienstbeginn. Nach dem Blick ins Übergabebuch macht sich das Team mit den gepackten Pflgetaschen in kleinen Fiat Pandas auf den Weg und fährt seine Tour. Dann versorgen die Pflegerinnen und Pfleger ihre Patienten, helfen ihnen bei der körperlichen Grundpflege, verabreichen die notwendigen Medikamente oder kümmern sich um die hauswirtschaftliche Versorgung.

Ute Knorr ist für die Koordination und die Tourplanung verantwortlich.

Weiterhin kümmert sie sich um die Neuaufnahme der Patienten, Teambesprechungen, Mitarbeiterführung und viele bürokratische Dinge wie Abrechnungen oder die Dokumentationskontrolle.

„Ambulante Pflege bedeutet mehr als nur die fachgerechte Versorgung alter, kranker oder gebrechlicher Menschen“, erklärt Knorr. Aufmerksame Zuwendung, umsichtiger Rat und kompetente Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Aufgaben gehören für die Mitarbeiterinnen natürlich auch dazu.

Für Pflegerin Jutta Lenga eine Selbstverständlichkeit. Sie sieht sich auch als psychosoziale Betreuerin: „Wir sind oft das einzige Highlight des Tages. Manche Patienten sind einsam und haben keine Angehörigen mehr.“ Oder sie kommen aus ihrer Wohnung nicht mehr heraus, weil sie die Treppenstufen nicht mehr steigen können und es keinen Aufzug gibt.

„Wir bekommen auch vieles zurück und gehen am Ende des Tages meistens mit einem guten Gefühl in den Feierabend“, fasst Jutta Lenga ihre Erfahrungen zusammen.

Sanitär- und Heizungstechnik
Gas-Innenleitungs-Sanierung
Solartechnik / neue Energien
Rohrreinigung / Kernbohrungen

**Martin
Rüsel GmbH**

Sanitär - Heizung - Solar

Beratung • Planung • Ausführung • Wartung

Franziskusstraße 6
45889 Gelsenkirchen
☎ 0209 / 8 61 90
Fax 0209 / 87 86 82

www.ruesel.de
e-mail: info@ruesel.de

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1		4		7		5			2
2						2	8	5	
3			7	9	8		4		
4		1		3		4	2	7	9
5	7	9		8					5
6		2		6				1	
7			1		9	7			
8		3		5		6			4
9	4			2					



Sicherheit & Schlüsseldienst **GAIDA**
Inh. Ludger Gaida

Kirchstraße 17 Tel.: 0209 / 20 33 18
45879 Gelsenkirchen Fax: 0209 / 20 33 42

Keso 4000



Notdienst - Telefon: 0209 / 20 33 18

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	1	4	8	7	6	5	9	3	2
2	3	6	9	1	4	2	8	5	7
3	2	5	7	9	8	3	4	6	1
4	8	1	6	3	5	4	2	7	9
5	7	9	3	8	2	1	6	4	5
6	5	2	4	6	7	9	3	1	8
7	6	8	1	4	9	7	5	2	3
8	9	3	2	5	1	6	7	8	4
9	4	7	5	2	3	8	1	9	6

In jedem der aus neun Feldern bestehenden Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen. In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und Spalte nur einmal.

Wir suchen eine nette Hausgemeinschaft!

Die Redaktion Ihres Mitgliedermagazins „gut & sicher wohnen“ sucht eine nette Hausgemeinschaft, die wir einmal vorstellen möchten. Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag. Richten Sie diesen bitte an Ihre Genossenschaft, Kontaktdaten auf Seite 4. Vielen Dank.

Peter Garb
Meisterbetrieb



Sanitäre Installation • Heizungsbau
Dachrinnenanlagen • Rohrreinigung

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag !

orient. Fürstentum	▼	Jesus im Islam	Ab-schnitt beim Radsport	▼	▼	ältester Sohn des Noah	Spinnenbau	Raub	▼	mit-reißend
Wohn-zins	▶	▼	▼	▼	▼	schweiz. Historiker † 1959	▶	▼	▼	▼
Welt-religion	▶	▼	▼	▼	▼	ge-doublete Film-szene	▼	ehem. japan. Silber-münze	▶	▼
▶	▼	▼	starker Wind	▼	▼	Kaviar-fisch	▶	▼	▼	▼
Papagei	▼	kleiner heimli-scher Vogel	▶	▼	▼	▼	▼	Ost-euro-päer	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	Keller-tier	▼	unbe-kanntes Flug-objekt	▶	▼
weib-liches Pferd	▼	karib. Insel-staat	Hühner-vogel	▼	Süd-frucht	▶	▼	▼	▼	▼
österr.: Nichts-nutz	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Meeres-fisch	▼	▼	Augen-glas
▶	▼	▼	▼	Wider-sacher	▼	▼	die Hälfte	▶	▼	▼
Kummer	▼	▼	Fete, Fest	▶	▼	▼	▼	▼	dünnes Tau	▼
Geburts-narbe	▶	▼	▼	▼	▼	begei-sterter Anhän-ger	▼	ital.: ja	▶	▼
franz.: Jahr	▶	▼	zeit-gemäß	▼	▼	Abc-Buch	▶	▼	▼	▼
Abtei-lung der Kripo	▼	kindlich	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	franz. Artikel	▶	▼

Komm shoppen!
Mit bis zu 60% Rabatt.

ele-shoppingwelt.de
Jetzt mit der ELE Card
anmelden und sparen!



Über 400 Top-Marken. Mehr als 20.000 Premiumprodukte. Dazu günstige O₂-Mobilfunkangebote und eine große Auswahl an exklusiven Reisen. Willkommen in der ELE Shoppingwelt, dem faszinierenden Shopping- und Spar-Erlebnis mit Ihrer ELE Card.
ele-shoppingwelt.de



Friedhofsfahrdienst
Blutspende
Rettungsdienst
Zeitspender
Einheit
Mobilruf
Menüservice
Unabhängigkeit
Ehrenamt
Universalität
Erste Hilfe
Freiwilligkeit
Kleidershop Behinderten Fahrdienst
Katastrophenschutz
Helfen
Unparteilichkeit
Fahrdienst
Freiwilligendienst
Hausnotruf
Menschlichkeit
Neutralität
Kleidersammlung
Engagement
Sanitätsdienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Tel.: 0209 / 983 83-0

info@drk-ge.de
www.drk-ge.de

DRK-Kreisverband Gelsenkirchen e.V.

**HOJNACKI
& RESING**
Bedachungen aller Art



Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Luftschacht 3a
45886 Gelsenkirchen

Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26

E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

Ist Ihre Wartung längst überfällig?



Dann überlassen sie es den Profis von

Balkonservice Duisburg

- Innen- und Außenreinigung von Anbaubalkonen „ohne Chemie“
- Sämtliche Überprüfungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Zeitnah, schnell, kostengünstig

www.balkonservice-duisburg.de

Balkonservice Duisburg GmbH
Am Alten Viehhof 20
47138 Duisburg
Tel.: + 49 (0) 203 - 80 955 - 60
Fax.: + 49 (0) 203 - 80 955 - 13
info@balkonservice-duisburg.de



HK BALKONSERVICE

Strom für helle Köpfchen



FESTPREISGARANTIE
BIS ENDE 2019



Ökostrom Garant

Arbeitspreis: **24,49 ct/kWh** (brutto)
Grundpreis: **9,95 €/Monat** (brutto)
Volle Preisgarantie bis 31.12.2019

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Mo–Do: 8–16 Uhr, Fr: 8–13 Uhr

☎ **0800 1 99 99 92** (kostenfrei)

Kundenbüro Willy-Brandt-Allee 26

Informationen zur Stromkennzeichnung und zu den allgemeinen Informationen gemäß §41 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) finden Sie unter www.gelsenwasser.de/strom/allgemeine-hinweise/

GELSENWASSER



GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

GW-STM-ANZ-helles_Kopfchen-88x140mm-11-17



DACHDECKERMEISTERBETRIEB

Tel.: 0209 / 39 59 94
www.lutzdach.de

Mit Vollgas surfen im Glasfasernetz!*



**HighSpeed-Internet und Telefon,
Fernsehen zubuchbar**

www.gelsen-net.de

*In ausgewählten Ausbaugebieten verfügbar.

 **GELSEN-NET**
100 % IT vor Ort